

Power Impulse: Schweizer Konferenzarena führt neues Workshop-Format ein



Gut besucht: Kongresssaal der Konferenzarena 2014. Foto: Armin Graessli

THE JOINT VENTURE zwischen Oliver Stoldt (Geschäftsführer von Swiss Sales Conferences) und Angelo Heuberger (CEO von Primus Publishing) kann als Erfolg verbucht werden: Die Schweizer Konferenzarena hat sich mittlerweile zu eine der führenden Plattformen für den Schweizer MICE-Markt entwickelt. In dritter Auflage präsentieren sich über 180 Schweizer Aussteller (Seminarhotels, Kongresszentren, Dienstleister und regionalen Convention Bureaus) am 28. Januar im Kongresshaus Zürich den Fachbesuchern. Im Fachbeirat der Messe sitzen unter anderem Vertreter der Hotellerie, des Züricher Tourismus und Schweiz Tourismus (SCIB).

Das eintägige Messeformat öffnet um 10:30 Uhr seine Pforten und endet mit einem Networking-Cocktail um 18 Uhr. Für Eventplaner, Eventagenturen, Assistenten der Geschäftsleitungen, Marketing und Personalverantwortliche ist der Eintritt kostenfrei. Leistungsträger aus Konferenzzentren, Hotels, Eventlocations, Catering- und Technikfirmen, Entertainment-Anbieter oder Konzertagenturen entrichten hingegen eine Schutzgebühr, sofern sie keinen Ausstellungsstand gebucht haben. Die offizielle Eröffnung erfolgt durch Tagesmoderator Dani Nieth in der Arena im Kongresssaal. Um 12.15 Uhr referiert

hier Hans-Willy Brockers von der Europäischen Sponsoring-Börse (ESB), St. Gallen über den Mythos Sponsoring. Das Thema Work Life Balance wird immer wichtiger – Journalist Thomas Knapp berichtet in seinem Vortrag um 14 Uhr über das Thema Burnout. Seine Geschichte kam zu einem Zeitpunkt auf den Markt, als fast noch niemand öffentlich über Depressionen gesprochen hat. Bis heute hat sich das 2005 erstmals erschienene Buch «In den Krallen des Raubvogels» bereits über 13.000 Mal in der Schweiz verkauft und wurde auch ins Französische übersetzt. Coach Hermann Scherer ist International Speaker of the Year 2014 und bewegt sich in seinem Vortrag „jenseits vom Mittelmaß“. Zu seinen über 2.000 Kunden zählen nahezu alle DAX-100-Unternehmen. Die Veranstaltungstechnik im Fokus hat Thomas Schärer, Geschäftsführer (CEO) des Schweizer Veranstaltungsdienstleisters Dr. W.A. Günther Media Rent, in seinem Vortrag um 17:30 Uhr. Ein Rückblick: Anfang diesen Jahres nahm Thomas Schärer die Besucher der 2. Konferenzarena mit auf eine halbstündige Reise durch das Making Of der KonferenzArena, stellte die EventApp SpotMe vor und zeigte, was mit „3D Video Mapping“ alles möglich ist. Im Anschluss an Schärers Vortrag erfolgt um 17:35 Uhr die Verleihung des Swiss MICE Award durch eine Fachjury in vier

Kategorien im Kongresssaal. Ausgezeichnet werden die besten Schweizer Tagungshotels und Seminarlocations.

Erstmals wird auch das Content-Angebot um zwei Workshops, sogenannte Power Impulse, erweitert. Diese finden in kleinem Rahmen im Tagungszentrum des Erdgeschosses, gleich nach dem Eingang zur Konferenzarena, statt. In 20 Minuten werden aktuelle MICE-Themen aufgegriffen und praxisorientierte Inhalte vermittelt. Nicht selbst kommunizieren zu können, ist ein Manko. Deshalb ist es entscheidend, den eigenen Auftritt und die Kommunikation bewusst zu gestalten. Querdenker Daniel Enz bringt es auf den Punkt: „Lautsprecher statt Leisetreter – sich im Beruf richtig verkaufen“ ist sein Beitrag zum Workshop Power Impulse 1. Der zweite Workshop Power Impulse 2 fasst sich mit den Themen Zielerreichung und Stressresistenz. Menschenkenntnis-Expertin und Spiegel-Bestellerautorin Tatjana Strobel kommt „Mit Gelassenheit zum Ziel“. In ihrem Vortrag gibt sie Beispiele zum Kennenlernen von Instrumenten für die Zielnavigation. Denn Vollgas ist nicht alles – die Zuhörer sollen das richtige Tempo finden, um eigene Ziele zu realisieren und mehr Gelassenheit und Stressresistenz aufzubauen.

„Wir sind absolute MICE-Profis“

Oliver Stoldt ist nicht nur Organisator der Konferenzarena, er führt und besitzt auch einen weltweit operierenden MICE-Dienstleister. Über diese Unternehmensgruppe sprach Convention International mit dem Schweizer.



Oliver Stoldt ist in Frankfurt am Main geboren, hat aber inzwischen die Schweizer Staatsbürgerschaft. Er hat ein Unternehmen aufgebaut, das durch strategisches MICE-Management seinen Kunden hilft, Kosten zu senken. Foto: privat

„Waren früher oft Marketing- oder Personalabteilungen in größeren Firmen unsere Ansprechpartner für die Organisation von MICE-Projekten, so sind es heute oft Controlling- und Finanzabteilungen.“

Sie sind Chef der Swiss Sales Group in Horgen nahe Zürich und Veranstalter der Konferenzarena. Erklären Sie uns bitte Ihre geschäftlichen Aktivitäten.

Stoldt: Dazu gehören viele Unternehmen in der Schweiz und die MICE Service Group in Berlin. Wir haben in diesem Jahr bisher 3.500 Konferenzen in Hotels und Locations platziert. Große Unternehmen beauftragen uns, deren Veranstaltung zu organisieren.

Können diese Unternehmen das nicht selbst?

Stoldt: Wir können es besser, denn wir sind sehr prozessorientiert. Wir handeln eine Anfrage vom ersten Briefing bis zur Buchung in etwa 30 Minuten ab. Eine Assistentin im Unternehmen würde dazu etwa fünf Stunden benötigen. Wir suchen und vergleichen Angebote, buchen und erledigen das Payment. Dieses strategische MICE-Management haben wir professionalisiert und automatisiert. Wir bewerkstelligen das mit wenigen Personen im Team.

Ketzerisch gefragt: Wir kennen Professionelle Congress Organizer (PCOs), die sagen, das können wir auch!

Stoldt: Ja, gut ketzerisch gefragt (lacht). Einen Teil dessen, was wir können, dass schaffen auch PCOs. Wir können aber mehr. Unternehmen geben ihr gesamtes Meeting-Budget in unsere Hände. Wir bieten ein Baukasten-System: Einkauf, Hotel- und Location-Management, Verpflichtung von Rednern, Teilnehmer-Management, Finanzservice, Reporting und Statistiken, Feedback-Management und sogar das Beschwerde-Management erledigen wir. Das alles zusammen kann kein PCO.

Wenn Sie das als Baukasten bezeichnen: Können Ihre Kunden auch nur einzelne Teile von Ihnen umsetzen lassen?

Stoldt: Ja, genau. Das ist von Kunde zu Kunde sehr individuell. Es gibt Kunden, die buchen alles, es gibt welche, die benötigen nur den Hotelbuchungsservice.

Lassen Sie sich Ihre Dienstleistung über eine Provision bezahlen?

Stoldt: Wir geben entweder die Nettoraten der Hotels und Locations an den Kunden weiter und erheben eine Transaction Fee, oder wir bekommen eine Provision von den Hotels.

Viele größere Unternehmen haben Rahmenabkommen mit Hotels, in denen auch Rabatte geregelt sind. Nehmen Sie darauf Rücksicht?

Stoldt: Natürlich! In unserem System ist hinterlegt, welcher unserer Firmenkunden in welcher Hotelgruppe Rahmenverträge abgeschlossen hat. Unsere Kunden erhalten immer drei bis vier Vergleichsangebote, unter denen Sie auswählen können.

Für viele Unternehmen wird „Big Data“ immer wichtiger. Von der Analyse großer Datenmengen versprechen sie sich Wettbewerbsvorteile und generieren diese bereits schon. Ist „Big Data“ auch für Sie wichtig?

Stoldt: Absolut: Es ist für uns wichtig zu erkennen, wohin die Reisen gehen und wohin am meisten. Wir sind ja nicht nur in der Schweiz tätig sondern weltweit.

Wir organisieren Konferenzen rund um den Globus. Ich selbst habe 120 bis 130 Reisetage im Jahr. Ich war letzte Woche in Shanghai, bin nächste Woche in Lima für einen unserer global aufgestellten Kunden. Wir arbeiten für Unternehmen in Sydney, Sao Paulo und Boston. Anhand der Travel-Daten der Kunden können wir immer wieder mit ihnen besprechen, wie sie ihre Reisekosten und andere MICE-Aspekte optimieren. Wenn wir sehen, dass einer unserer Kunden drei oder vier größere Konferenzen an einem Ort im Jahr organisieren lässt, dann verhandeln wir mit Hotels und Locations Spezialraten.

Die Menge macht auch bei MICE-Veranstaltungen den Preis?

Stoldt: Ja. Je mehr Anlässe wir aus einer Hand für unsere Kunden abwickeln können, desto größer ist der Skaleneffekt, also das Einsparpotenzial.

Haben sich im Laufe der Jahre Ihre Ansprechpartner verändert?

Stoldt: Ja. Waren früher oft Marketing- oder Personalabteilungen in größeren Firmen unsere Ansprechpartner für die Organisation von MICE-Projekten, so sind es heute oft Controlling- und Finanzabteilungen.

Zur Swiss Sales Group gehören auch noch andere Unternehmen. Welche?

Stoldt: Beispielsweise Premium Speakers. Wir vermitteln die passenden Redner und Moderatoren. Wir sind von der Empfehlung, über die Buchung bis hin zur Abrechnung für unsere Kunden tätig. Premium Speakers ist weltweit tätig. Wir besitzen eigene Büros in Hongkong, USA, Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Wie evaluieren Sie die Qualität der Redner?

Stoldt: Die schauen wir uns an.

Wer sind Ihre Wettbewerber?

Stoldt: Wir haben keine, die dieses Portfolio anbieten. Es gibt also

keine wirklichen Wettbewerber. Wir haben nur Mitbewerber, die Einzelteile anbieten.

Wie sind Sie ins MICE-Geschäft gekommen?

Stoldt: Ich habe Koch gelernt und mich durch die Hotellerie hochgearbeitet. Mit 33 Jahren war ich der jüngste General-Manager eines Fünf-Sterne-Hotels der Schweiz.

Wo? ...

Stoldt: ... im Lindner Grand Hotel Beau Rivage in Interlaken und habe mich schon immer für Konferenzhotels interessiert. So bin ich ins professionelle MICE- und Konferenzgeschäft gekommen.

Sie selbst sind Schweizer?

Stoldt: Ich bin gebürtiger Frankfurter, habe aber inzwischen einen Schweizer Pass.

Das Interview führte Thomas Grether

Anzeige

Aussicht verändert Dich!
Meetings in der Schweiz.

Hier kann Ihr nächstes Meeting, Incentive oder Event stattfinden. Lassen Sie sich inspirieren unter Tel. +49 (0)69 25 60 01 31 und MySwitzerland.com/meetings

SWISS Meetings, Incentive, Events, Conferences

The Dolder Grand: City Resort der Luxusklasse

Das Dolder Grand bietet den richtigen Rahmen für Menschen mit Sinn für Genuss, Exklusivität und Erholung: 176 luxuriöse Zimmer und Suiten, erlesene Gastronomie, ein Spa-Bereich auf 4.000 Quadratmetern sowie großzügige Bankett- und Seminarräumlichkeiten. Die erhöhte Lage über der Zürcher Innenstadt ermöglicht einen herrlichen Blick auf die Stadt Zürich, den See und die Alpen.



Das Dolder Grand mit Blick über die Stadt



Doppelzimmer Deluxe

FÜR BESONDERE Firmenveranstaltungen, Konferenzen und Seminare, Autopräsentationen, Bankette, Meetings oder andere Anlässe in Zürich: Das Dolder Grand bietet exklusive Räumlichkeiten für bis zu 900 Gäste. Das City Resort wurde von 2004 bis 2008 durch die Londoner Architekten Foster and Partners vollumfänglich renoviert und umgebaut. Zwei moderne Gebäudeflügel, der Spa Wing und der Golf Wing, schmiegen sich an das historische, schlossartige Hauptgebäude von 1899. Heute bietet das Dolder Grand 176 luxuriöse Zimmer und Suiten, erlesene Gastronomie sowie

einen Spa-Bereich auf 4.000 Quadratmetern.

Herrliche Lage

Gäste schätzen die erhöhte Lage zwischen pulsierender City und belebender Natur sowie den herrlichen Blick auf die Stadt Zürich, den See und die Alpen. Mit dem Auto ist das Dolder Grand wenige Minuten vom Stadtzentrum und 20 Minuten vom Flughafen Zürich entfernt. Es steht ein eigenes, kostenpflichtiges Parking mit 240 Parkplätzen zur Verfügung, und auch mit dem öffentlichen Verkehr ist das Luxushotel einfach zu erreichen.

Erlasene Gastronomie und Ausgleich im Spa

In den vergangenen Jahren hat Heiko Nieder's Gourmetküche im The Restaurant Aufsehen erregt. Inzwischen ist es mit 18 Gault-Millau-Punkten und zwei Michelin-Sternen ausgezeichnet. Das helle, urbane Garden Restaurant (13 Gault-Millau-Punkte) mit einem Angebot an leichter, europäischer Küche und Schweizer Gerichten von Chef à la Carte Patrick Hetz ist täglich durchgehend geöffnet. Ein beliebter Treffpunkt ist auch die Lobby mit der historischen Decke und Blick auf Andy Warhols elf Meter breites «Big Retrospective Painting» über der Rezeption. Zur späteren Stunde trifft man sich in der modernen Bar mit dem aussergewöhnlichen Lichterhimmel.



Die neuen Gallery Lounges

Ebenfalls mehrfach ausgezeichnet ist der exklusive Spa-Bereich auf 4.000 Quadratmetern. Hier finden Gäste den passenden Ausgleich zum Alltag und Business in einer inspirierenden Welt mit großzügigem Swimming Pool, den Sunaburo nach japanischem Vorbild, einem Ladies' und Gentlemen's Spa sowie dem großen Workout-Studio. Das Spa Menü bietet eine große Auswahl an Behandlungen.

Räumlichkeiten für jeden Anlass

Das Dolder Grand bietet MICE-Planern für außergewöhnliche Anlässe den passenden Rahmen. Die Gallery, der größte Veranstaltungsraum des Hotels, bietet vielfältige Nutzungsmöglichkeiten und besticht durch dezente Farben, den Parkettboden und eine große Fensterfront.



Ballroom des Dolder Grand

Hier lassen sich großzügige Veranstaltungen realisieren wie Autopräsentationen, Ausstellungen oder Konferenzen. Als Ergänzung zur Gallery sind im August 2014 die Gallery Lounges entstanden. Ein neues Treppenhaus und Lift verbinden die beiden Stockwerke. Die drei kombinierbaren Räumlichkeiten können multifunktional genutzt werden. Eine Lobby dient als Empfangsraum. Alle Räume sind mit Parkett ausgelegt und bieten Zugang zur Terrasse mit Rasenfläche mit Sicht auf den Zürichsee und die Alpen.

Für Konferenzen, Bälle und andere gesellschaftliche Anlässe bietet sich der große Ballroom mit seinem imposanten Kuppeldach an. Unterschiedliche Farbkonzepte betonen das jeweilige Branding. Das Foyer bietet Platz für den entsprechenden

Empfang, der auch auf die dazugehörige Terrasse ausgedehnt werden kann.

Die drei Garden Salons im Hauptgebäude haben Teppichboden und fallen durch die indirekte Deckenbeleuchtung in Lamellenstruktur und den Vorhang aus Swarovski-Kristallen auf. Raumhohe Fenster sorgen für ein helles Ambiente und viel Licht. Die einzelnen Salons bieten alle Zugang zur Terrasse und lassen sich mit Wänden voneinander abtrennen. Für kleinere Meetings und Sitzungen stehen im Spa Wing und Golf Wing fünf Breakout Rooms zur Verfügung. Die hellen Räume sind mit moderner Meetingtechnik ausgestattet, haben raumhohe Fenster und einen Balkon. Im gesamten Hotel steht WLAN/LAN kostenlos zur Verfügung.

Die Banketträumlichkeiten des Dolder Grand eignen sich ideal für erfolgreiche Seminare und Tagungen. Die Seminarpauschale beinhaltet die Bereitstellung des Raumes inklusive Technik, die Kaffeepause am Vormittag und Nachmittag und das Mittagessen für CHF 170.00 pro Person.

Das MICE Package at the Dolder Grand

(Gültigkeit: bis 30. Dezember 2014) eignet sich ideal für eintägige Gruppenseminare bis 10 Personen. Inkludiert ist neben den Leistungen der Seminarpauschale eine Übernachtung mit Garden Breakfast. Die abwechslungsreichen Geschäftsmenüs aus der hervorragenden Bankettküche sorgen für gelungene Veranstaltungen.

www.thedoldergrand.com

Hot Spot Zürichberg: Ein Design-Hotel zum Wohlfühlen



Der Jugendstilbau in Aussichts Lage sorgt für die passende Inspiration. Alle Fotos: Sorell Hotels

HOCH ÜBER DEN Dächern Zürichs, fernab vom hektischen, städtischen Treiben, befindet sich der Zürcher Zoo mit der Masala-Regenwaldhalle, die FIFA und das Sorell Hotel Zürichberg. Das kulinarische Angebot des hoteleigenen Restaurants R21 ist breit gefächert und reicht von französisch-mediterranen Köstlichkeiten bis hin zu traditionellen Schweizer Gerichten. Besonders die Gartenterrasse ist für viele Gäste ein Highlight – von hier aus hat man, schönes Wetter vorausgesetzt, einen atemberaubenden Blick über die Stadt, den See und die Alpen.

Freiraum gefunden: Für Tagungen und Seminare stehen im Viersterne-Haus

u. li.: Gartenterrasse; u. re.: Die Hotelbar B21 – hier trifft man sich



Und wer mit dem eigenen Fahrzeug anreist, findet in der hoteleigenen Tiefgarage einen Platz (76 Stellplätze). Von dort gelangt man trockenen Fußes barrierefrei innerhalb einer Minute direkt in den Tagungsbereich. Vom Flughafen ist man innerhalb 20 Minuten im Hotel.

1897 übernahm der «Zürcher Frauenverein für alkoholfreie Wirtschaften» das Hotel Rütli am Eingang zum Zürcher Niederdorf. Bereits ein Jahr später wurde das ehrgeizige Ziel ins Auge gefasst, auf dem Zürichberg, außerhalb der Stadt, ein Kurhaus für die Stadtbevölkerung zu bauen. Nach einer intensiven Bauphase wurde das Hotel 1900 endlich eröffnet. Der denkmalgerecht sanierte Jugendstilbau beherbergt heute 36 modern gestaltete Zimmer auf drei Etagen, das Restaurant R21, die Bar B21 sowie sechs Tagungsräume.

mehrere unterschiedliche Räume für bis zu 160 Personen zur Verfügung, der begehrteste ist sicherlich der 115 Quadratmeter große Kursaal des historischen Jugendstilgebäudes. Das Hotel unterzieht sich regelmäßigen Zertifizierungsmaßnahmen und ist unter anderem als „Certified Green Hotel“ und mit dem gästorientierten Q-Gütesiegel des Schweizer Tourismusverbandes ausgezeichnet.

Die exponierte Lage des Sorell Hotel Zürichberg ist übrigens kein Nachteil, denn das Haus ist über eine Straßensbahnlinie (Endhaltepunkt Zoo Zürich) problemlos innerhalb von zehn Minuten vom Zürcher Hauptbahnhof erreichbar.

Der holzverkleidete Annexbau in Form eines Schneckengehäuses beherbergt 30 modern gestaltete Zimmer, eingerichtet mit Mobiliar zeitgenössischer Designer wie Aalto, Jacobsen, Moser und Starck. Die Bang & Olufsen TVs bieten einen guten Klang und wer ein Zimmer in Richtung des Sees hat, genießt die Ruhe und Aussicht gleichermaßen. Für Sportbegeisterte empfiehlt sich eine kostenfreie Fahrradausleihe, eine Finnenbahn zum Crosslauftraining und mehrere Laufstrecken unterschiedlicher Längen gleich hinter dem Hotel.

Zürich besuchen. Den schönsten Konferenzraum der Welt entdecken.



Broschüre
schon weg?
Jetzt anschauen
unter:
zuerich.com/meeting

Die motiviertesten Mitarbeiter sind die, die Freude an der Arbeit haben. Ein Meeting in Zürich vereint die Professionalität einer Geschäftsmetropole mit einer Stadt, die viel Natur und Erholung bietet. Mehr Infos unter www.zuerich.com/meeting

ZÜRICH
World Class. Swiss Made.

SPECIAL SCHWEIZ

Fifa kauft Vier-Sterne-Hotel in Zürich

Der Weltfußballverband Fifa hat das Zürcher Hotel Ascot am Tessinerplatz gekauft. Mit der Hotelübernahme erhofft sich die Fifa Synergien aus dem geplanten World Football Museum, das im Januar 2016 in einem Gebäude neben dem Hotel, das „Haus zur Enge“, eröffnen soll. Der Betrieb des 1954 erbauten Hotels soll nahtlos weitergeführt werden. Mit dem langjährigen Hoteldirektor Christian Frei sei eine mehrjährige Zusammenarbeit vereinbart worden.

Schweizer Hotellerie verzeichnet mehr Übernachtungen

Die Schweizer Hotellerie hat im August 2014 insgesamt 4,2 Millionen Übernachtungen verzeichnet – 2 Prozent mehr als im Vorjahresmonat. Zehn der dreizehn Tourismusregionen verzeichneten dabei eine Zunahme. Am stärksten profitierte die Region Zürich mit einem Plus von 7,5 Prozent. Darauf folgen Genf und das Genferseengebiet. Weiter rückläufig sind hingegen die Zahlen im Wallis, Tessin und Graubünden. 110.000 Übernachtungen mehr als noch im August 2013 verzeichnete die Schweizer Hotellerie dagegen bei den asiatischen Gästen. Besonders stark wuchs die Nachfrage aus den Golfstaaten (+52,8 Prozent) und aus der Republik Korea (+70,5 Prozent). Aber auch die amerikanischen Gäste besuchten der Schweizer Hotellerie 19.000 Übernachtungen (+8,3 Prozent) mehr als noch im Vorjahr.

Peak Walk by Tissot: Hängebrücke für Wagemutige



Gipfelrundgang der etwas anderen Art. Foto: Glacier 3000 AG

Im Oktober wurde im Gstaader Skigebiet „Glacier 3000“ die Hängebrücke Peak Walk by Tissot eröffnet. Sie ist die erste und bis dato einzige Hängebrücke der Welt, die zwei Berggipfel miteinander verbindet. Das gesamte Projekt hat 1,8 Millionen Franken gekostet. Die 107 Meter lange Brücke, die den Aussichtspunkt „View Point“ mit dem Scex Rouge verbindet, soll zu einem neuen touristischen Highlight der Region werden. Der Peak Walk by Tissot soll ganzjährig begehbar sein. Mit der Eröffnung der Hängebrücke können Gäste nun einen Gipfelrundgang mit Aussicht auf Matterhorn, Mont Blanc, Eiger, Mönch und Jungfrau genießen. Auch als Rahmenprogramm sicherlich eine spannende Alternative.



Florian Kern folgt auf Urs Treuthardt

Ab November übernimmt Florian Kern (41) die Nachfolge von Urs Treuthardt als Leiter des Convention Bureaus St. Gallen /Bodensee Tourismus. Treuthardt übernimmt ab 1. Januar 2015 die Geschäfts-

Foto: St. Gallen Bodensee Tourismus

führung der Bodensee Voralberg Tourismus GmbH. Kern war in den letzten dreieinhalb Jahren als stellvertretender Geschäftsführer in der Kommunikationsagentur Live Experience tätig. Zuvor arbeitete der gebürtige Ostschweizer unter anderem als Direktor von Toggenburg Tourismus und betreute als Account Manager die Durchführung von Kongressen im In- und Ausland bei der Schweizer Dependence von MCI.

Schweiz Tourismus feiert 150 Jahre Wintertourismus

7.400 Kilometer markierte Skipisten, 5.500 Kilometer markierte Langlaufpisten, rund 5.150 Kilometer Winterwanderwege und 29 Skistationen auf über 2.800 Metern über Meer – der Wintertourismus hat in der Schweiz einen hohen Stellenwert. Angefangen hatte alles mit einer Wette des St. Moritzer Hoteliers Johannes Badrutt. Er brachte 1864 englische Sommergäste dazu, über den Winter in den Bergen zu bleiben und versprach ihnen, auch in den Wintermonaten „hemsärmelig in der Sonne sitzen“ zu können. Wenn nicht, wollte der Hotelier den Engländern nicht nur den Aufenthalt, sondern auch deren Reisekosten bezahlen. „Die Gäste blieben – und es wurde die Geburtsstunde für Sportarten wie Schlitten-, Bob- und Skifahren, Curling oder Schlittschuhlaufen“, so Jürg Schmid, Direktor von Schweiz Tourismus. Um das Jubiläum zu feiern, bietet die Branche diesen Winter als Rahmenprogramm eine Palette an verschiedenen nostalgischen Erlebnissen wie etwa Skijöring oder Eisstockschießen an. Besonders zahlreich vertreten sind diese Aktivitäten in St. Moritz und Davos-Klosters. Praktisch und neu: Der „Winterorte-Finder“ auf www.myswitzerland.com.

Ebianum: Ein Baggermuseum als Eventlocation

Im Mai 2015 soll das Ebianum in Fisibach eröffnen. Die neue, grenznah gelegene Location verfügt über eine professionelle Event-Infrastruktur und kann unabhängig vom Museumsbesuch genutzt werden. Das Foyer im Erdgeschoss funktioniert als Empfangsbereich und Drehscheibe zu Museum und Eventsaal. Während das Museum für die Öffentlichkeit geschlossen ist, kann das Foyer separat gemietet werden. Der 750 Quadratmeter große Eventsaal im Obergeschoss ist multifunktional nutzbar und bietet Platz für bis zu 700 Personen (Bankett). Die seitlichen Fenster führen den Blick ins Grüne und ins Museum im Erdgeschoss. Auf Wunsch steht für kleinere Veranstaltung bis 100 Personen eine Küche zur Verfügung.

60 **convention**

Zürich als „Luxury MICE City of the Year“ ausgezeichnet

Zürich Tourismus erhält Award auf der CIBTM in Peking.
Foto: Zürich Tourismus

Nach dem erfolgreichen Auftakt für Zürich an der CIBTM 2013 nahm das Kongressbüro auch dieses Jahr wieder an der Messe in China teil. Die diesjährige CIBTM fand vom 17. bis 19. September 2014 in Peking statt. Gemeinsam mit Genf, St.Gallen-Bodensee und Davos informierte Zürich Tourismus über Meeting- und Incentive-Möglichkeiten am Stand von Schweiz Tourismus. Die Incentive-Destination Zürich ist bei den chinesischen Kunden weiterhin gefragt. Ein Vorteil der Metropole am Zürichsee ist sicher die Hub-Funktion – chinesische Gruppen bleiben meist mehrere Nächte am gleichen Ort und unternehmen verschiedene Ausflüge. Für diese Art von Aufenthalt bietet die Limmatstadt genügend Kapazitäten für die Unterbringung und eine Vielzahl Schweizer Ausflugsziele sind innerhalb kurzer Zeit erreichbar. Dies dürften nur einige der entscheidenden Argumente gewesen sein, für die Zürich wenige Tage vor der Messe mit dem „Luxury MICE City of the Year“ Award ausgezeichnet worden war.

Zürich Tourismus unterstützt 160 Kongresse im Jahr

Beim Kongresswesen profitiert Zürich stark von den renommierten Hochschulen in der Stadt, etwa der Universität Zürich oder der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH). Zum einen akquirieren Professoren dieser Schulen mithilfe ihres Netzwerks selbstständig Kongresse internationaler Verbände. Zum anderen recherchiert auch Zürich Tourismus potenzielle Kongresse für die Stadt und bewirbt sich dann gemeinsam mit den lokalen Professoren für eine Durchführung in der Destination. Entscheidet sich ein Organisator für Zürich, unterstützt ihn das Kongressbüro von Zürich Tourismus bei der Vorbereitung und Organisation. Konkret bietet das Kongressbüro folgende Dienstleistungen für MICE-Planer an: Hilfe mit Präsentationsmaterial, kostenfreie Suche von Locations für den Kongress sowie Galadinner, Einholen und Verwalten von Hotelkontingenten für die Teilnehmer des Kongresses, Information über Sponsoring-Möglichkeiten der Stadt, Ideen für Rahmenprogramme, Informationen zu Airline- und ÖV-Rabatten, Vermittlung von Agenturen / PCO's.

Alles außer gewöhnlich: Rahmenprogramme in Zürich

Wer schon immer erleben wollte, wie brennbarer Abfall in CO₂-neutrale Heizwärme und ökologischen Strom umwandelt wird, sollte bei der ERZ Entsorgung + Recycling Zürich einen spannenden Rundgang durch das Kehrichtheizkraftwerk Hagenholz als Rahmenprogramm buchen. Man folgt dem Abfall auf seinem Weg durchs Feuer bis hin zur nutzbaren Energie. Wer es gern ein wenig kühler mag, dem sei ein Eismeißelkurs empfohlen. Die Aufgabe für ein Team: Aus einem schlichten Eisblock eine kunstvolle, vergängliche Eigenkreation zu gestalten. Egal ob ein Firmenlogo oder eine Skulptur nach eigener Idee, der Kreativität sind bei diesem Rahmenprogramm keine Grenzen gesetzt. Übrigens: Eisschnitzen ist auch im Sommer ein Highlight bei Apéros, Team- oder Firmenevents (Dauer 1,5–3 Std., Gruppengröße 10–60 Personen, Infos über Zürich Tourismus).



Das neue Hotel verbindet Tagung und Event. Foto: Trafo Hotel AG

Trafo Baden: Neues Hotel, vier Eventhallen und Self-Check-In

Am 10. November wird auf dem ehemaligen Industrieareal «Trafo» in Baden das neue Trafo Hotel Baden mit 81 Zimmern eröffnet. Als erstes Hotel in der Schweiz kommt es ohne typischen Hotelpflicht mit Rezeption und Theke aus. An Self-Check-In-Desks in einer offenen Lobby können die Gäste eigenständig einchecken, sich aber auf Wunsch auch persönlich betreuen lassen. Eine kostenfreie und schnelle WLAN-Verbindung, unentgeltliche Telefonate innerhalb der Schweiz und günstige Verbindungen ins Ausland kommen besonders Geschäftsleuten sehr entgegen. Nebst dem neuen Trafo Hotel Baden werden im November neue Eventhallen in Betrieb genommen: Die Halle 36 umfasst insgesamt 520 Quadratmeter (aufgeteilt auf drei Räume), während die Halle 37 Platz auf bis zu 1.400 Quadratmetern bietet. Das Trafo Baden beherbergt außerdem ein Kino mit fünf Sälen, ein Fitnesscenter mit türkischem Bad, mehrere Restaurants sowie vielseitig nutzbare Seminar- und Eventflächen.

Zürich virtuell entdecken

Zürich kann man jetzt auch ganz einfach vom Büro aus entdecken: Das bietet der neue Virtual Fam Trip von Zürich Tourismus, welcher die wichtigsten Informationen und Event-Ideen rund um die Limmatstadt zusammenfasst. Auf www.meetpie.com/vftzurich erhalten MICE-Planer einen kompakten Überblick über die Destination Zürich, mögliche Aktivitäten für Gruppen und Beispiel-Programme für Incentives und Kongresse.



Platz für (fast) alle Veranstaltungsformate. Foto: Schinzenhof Horgen

Schinzenhof Horgen: Neue Location am Zürichsee

Im August hat die Kramer Gastronomie den Schinzenhof übernommen. Das Herzstück bildet ein großer Saal, in dem bis zu 1.500 Personen Platz finden. Für kleinere Anlässe stehen drei weitere Bankett-Räume zur Verfügung, welche Platz für bis zu 100 Personen bieten. Kulinarisch verwöhnt der Schinzenhof Horgen seine Gäste entweder im Bistro Dorfbeiz oder in der Brasserie Louis mit französischen Spezialitäten.

Motel One eröffnet 2016 erstes Hotel in Zürich

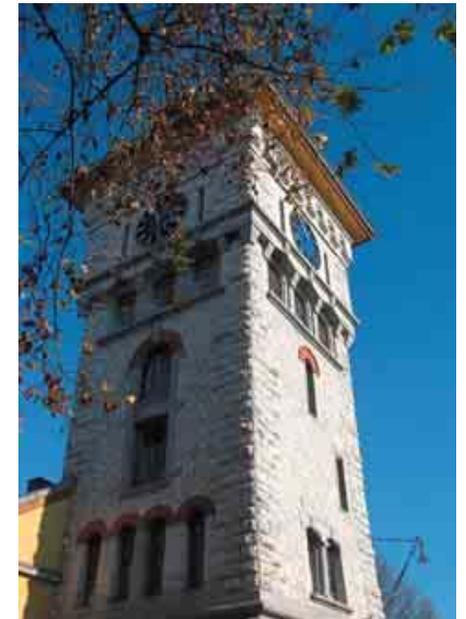
Die deutsche Low-Budget-Kette Motel One eröffnet 2016 ihr erstes Hotel in Zürich. In der ehemaligen Poststelle Selnau werden 380 Hotelzimmer entstehen. Motel One wurde 2000 gegründet und umfasst aktuell 50 Hotels mit 11.500 Zimmern in Deutschland, Österreich, Großbritannien und Belgien. Weitere Projekte befinden sich bereits im Bau, z. B. in Basel, London, Wien, Leipzig und Berlin. Bis Ende 2016 will die Hotelkette 74 Hotels mit 18.200 Hotelzimmern betreiben.

Belltree Tower – MICE im Wasserturm

Die Bausubstanz des alten Wasserturms des Gaswerks Schlieren wurde aufwändig saniert und erstrahlt nun in neuem Glanz. Architekt Remo Schällibaum entwickelte bei der Renovierung eine gestalterische Leidenschaft für die Innenarchitektur des

Wasserturms. So spürte er zum Beispiel zufällig bei einem Sammler alte sanitären Einrichtungen auf – die stielche Badewanne, die Waschbecken und Toiletten für die WC-Anlagen. Auf der Suche nach geeignetem Mobiliar wurde er auch im Dolder Grand in Zürich fündig. Dort war man gerade dabei, alle Einrichtungsgegenstände zu verkaufen, da der Um- und Neubau des Hotels geplant war. Schällibaum konnte fast die gesamte Einrichtung für seinen alten Wasserturm, den „Bell Tree Tower“, vom Dolder übernehmen, vom Löffel bis zum Tisch Tuch, vom Sessel bis zu den Weingläsern. Sogar einige Spirituosen aus der Bar des Dolders fanden ihren Platz im Schlierener Wasserturm. Der Belltree Tower kann für die unterschiedlichsten Anlässe gemietet werden, für Apéros, Hochzeiten, Seminare, Bankette und Konzerte. Unterschiedlich große Räume wie die einzelnen Turmzimmer, der Bankettsaal oder das Gasi-Museum stehen dafür zur Verfügung. Das kulinarische Angebot reicht vom Apéro bis zum Galadiner für 240 Personen, vom Business-Lunch bis zum Bankett. Parkplätze stehen in ausreichender Anzahl zur Verfügung, gleichzeitig ist aber auch eine gute Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel vorhanden. Für interessierte Besucher werden Führungen durch das Gaswerk-Museum angeboten. Zusätzlich kann als besondere Attraktion eine restaurierte Tandemverbund-Dampfmaschine der Gebrüder Sulzer aus dem Jahr 1904 besichtigt werden. Das Gaswerk und der Wasserturm wurden im Jahr 1974 stillgelegt.

Der alte Wasserturm des ehemaligen Gaswerks Schlieren erlaubt eine vielfältige Nutzung. Foto: The Belltree



Kleines Land, große Innovationen

Unser südlicher Nachbar ist arm an Bodenschätzen, aber reich an Geschichte, Natur und klugen Köpfen. Denn kein anderes Land investiert pro Kopf so viel in Forschung und neue Technologien. Hier findet sich die weltweit höchste Zahl von Biotechfirmen. Das CERN in Genf ist die europäische Organisation für Kernforschung – und Geburtsstätte des World Wide Web. Im Verhältnis zur Einwohnerzahl stellt die Schweiz die meisten Nobelpreisträger. Die kurzen Distanzen und die Mehrsprachigkeit bieten Unternehmern gute Möglichkeiten zur Entwicklung neuer Geschäftsfelder. Alle vier Landesteile sind verkehrstechnisch gut erschlossen, das Nahverkehrsnetz gilt als eins der dichtesten der Welt. Das erste nationale Kongressbüro wurde vor 50 Jahren in der Schweiz gegründet. Heute unterstützt das Schweizer Convention & Incentive Bureau Veranstaltungsplaner mit regionalen Büros auf der ganzen Welt bei der Planung, Koordination und Organisation von Kongressen und Tagungen. Grund genug, die einzelnen MICE-Destinationen der Schweiz einmal etwas genauer unter die Lupe zu nehmen.

INTERLAKEN, KLEINE STADT MIT GROSSEN MICE-MÖGLICHKEITEN

Der Kanton Bern mit der gleichnamigen Hauptstadt der Schweiz nimmt eine Brückenfunktion zwischen den deutsch- und französischsprachigen Landesteilen ein. Interlaken im Berner Oberland gibt sich entsprechend kosmopolitisch. Die Destination bietet eine Vielzahl von Hotels aller Kategorien mit über 3.500 Betten verteilt von Thun, am Thunersee entlang bis Interlaken. Ganz in der Nähe finden sich weltbekannte Ausflugsziele wie zum Beispiel Europas höchstgelegener Bahnhof auf dem Jungfrauoch. Die neue Crystal Lounge auf dem Schilthorn verfügt über eine Bankettkapazität für bis zu 22 Personen, atemberaubende Aussicht auf das Bergpanorama von Eiger, Mönch und Jungfrau inklusive. Wie wäre es mit einem Agententraining à la James Bond als Rahmenprogramm? Die Aufgabe der potenziellen Agenten (ab 15 Personen) – wie einst James Bond 007 im Film „Im Geheimdienst Ihrer Majestät“ – beinhaltet die Entschärfung einer zerstörerischen Zeitbombe auf dem Schilthorn – Piz Gloria als spannende GPS-Jagd. Für einen gelungenen Abschluss sorgt ein Essen im Drehrestaurant Piz Gloria auf dem Schilthornspiz. Interlaken blickt auf eine über hundertjährige Tradition als Veranstaltungsort zurück. Die verschiedenen Räumlichkeiten des Congress Centre Kursaal Interlaken bieten Möglichkeiten auch für Großkongresse bis zu 2.000 Teilnehmern. Die moderne Architektur des Auditoriums bietet einen gelungenen Kontrast zu den historischen Sälen. Die meisten der zehn Seminarhotels liegen fußläufig zum Konferenzzentrum. 2013 zog der Eurotox Kongress über 1.400 Toxikologen für vier



Congress Centre-Kursaal in Interlaken. Foto: Markus Foedisch

Tage aus der ganzen Welt nach Interlaken. Mehr als 60 Workshops und eine Ausstellung mit 50 Ständen fanden in den Räumen des Kongresszentrums einen Platz. Dank dem Zusammenschluss der Destination Interlaken mit der Region Thun-Thunersee konnte das Angebot an Locations erweitert werden: Nur zwanzig Fahrminuten von Bern entfernt befindet sich das Städtchen Thun am unteren Ende des Thuner Sees. Neben verschiedenen Seminarhotels bieten die Stockhorn Arena, das Fussballstadion des FC Thun, das Kultur- und Kongresszentrum und die Thun Expo genügend Platz für größere Veranstaltungen. Die Region hält vielseitige Rahmenprogramme bereit: Einen klaren Kopf bekommt man am



Spektakulär: Das Piz Gloria Drehrestaurant auf dem Schilthornspiz. Foto: Schilthornbahn AG

besten während einer Schifffahrt auf dem Thuner oder Briener See und wer das große Ganze erleben möchte, kann mit einem Helikopterflug die Kongressdestination mal von oben erleben und im Anschluss sogar noch einen Golfball über das Gletschereis spielen.